

aus kieseligen Material bestehende kleine Höhenrücken, sogenannte Dse, die aus der Eiszeit stammen, angechnitten. Diese Dse sind Gegenstand eingehender Forschungen seitens der wissenschaftlichen Institute in Hamburg, Kiel und Berlin gewesen. Bei den Ausschachtungsarbeiten für die Bauwerke sind im Ahrensburger Moor gut erhaltene Überreste der Tierwelt, die nach der Eiszeit die Umgebung Hamburgs bevölkerte, zutage gefördert. Es wurden gefunden: eine große Menge Geweihstangen von Renttieren, Gehörne von dem Urrind (*Bos primigenius*), ferner Schädel und Haken von Wildschweinen. Eine Renttierstange war von dem Menschen, der hier zur postglazialen Zeit lebte, bearbeitet. Der große Einschnitt zwischen Ahrensburg

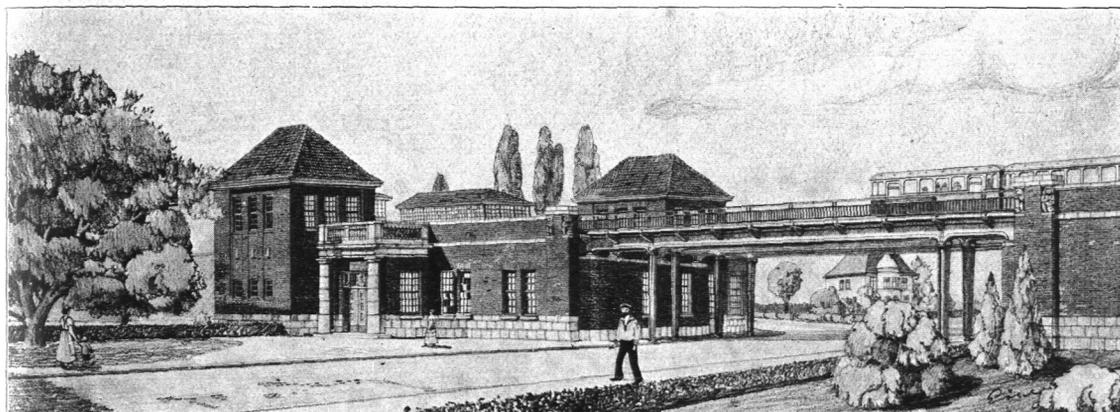


Abb. 851. Haltestelle Volksdorf-Mitte.

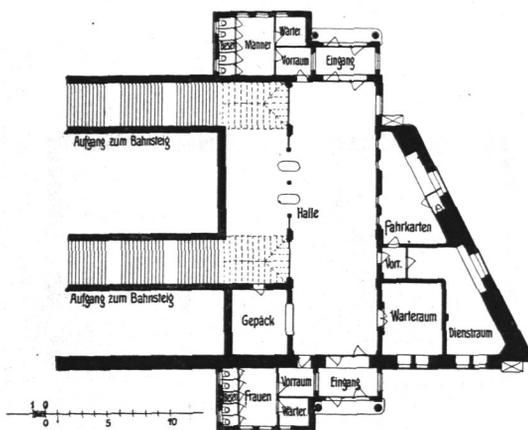


Abb. 852. Haltestelle Volksdorf-Mitte, Erdgeschoß.

und Groß-Hansdorf zeigt Ablagerungen der diluvialen Grundmoräne. Interessant war eine Scholle tertiären Tons mit marinen Versteinerungen, die aus dem tieferen Untergrund von den Gletschern mitgerissen und eingeschlossen wurde.

Stellenweise ist ein erheblicher Wasserandrang nach den Einschnitten aus dem benachbarten Gelände vorhanden. Es wurde daher notwendig, die Einschnittsböschungen an mehreren Stellen mit einem Neg von Sickerschlitzen zu überziehen.

Für den Bahnbau stehen 20500000 Mark ohne den Grunderwerb zur Verfügung.

Die Entwürfe zu den Bahnanlagen einschließlich der Brücken und der Haltestellen stammen von dem Ingenieurwesen der Baudeputation, dem auch die Ausführung übertragen ist.